

*20 Jahre GEV*

## **Wegweiser für Wohngesundheit**

**Seit genau 20 Jahren leistet sie einen wichtigen Beitrag zu Wohngesundheit und nachhaltigem Bauen – die in Düsseldorf ansässige GEV (Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V.) hat einen stolzen Grund, ihr Jubiläum zu feiern. Mit dem EMICODE schuf der Zusammenschluss ein System, durch das die weltweit emissionsärmsten Bauprodukte erfolgreich geprüft und zertifiziert werden können. Am Markt kommt das Label so gut an, dass es fortlaufend neue Produkte, Technologien und Länder erschließt. So stimmt die Chemie sowohl beim Bauen und Wohnen als auch zwischen den zahlreichen Mitgliedern und Unterstützern der GEV aus den unterschiedlichsten Branchen der Baustoffindustrie.**

Einatmen von Emissionen, Explosionen emittierender Lösemittel und Hautekzeme durch Chromat – in den 1950er-Jahren wurden Parkett- und Bodenbeläge noch unter diesen widrigen Umständen verlegt. Arbeitsschutz spielte in der Aufbauphase eine untergeordnete Rolle gegenüber Funktionalität und Ökonomie. In den darauffolgenden Jahrzehnten wurden Lösemittelanteile schrittweise reduziert und zunehmend nahezu gänzlich aus den Produkten verbannt. Gefördert wurde diese Entwicklung durch das Gefahrstoffinformationssystem der BG Bau (Gisbau). Erstmals bot dieses Orientierung in Hinblick auf den Arbeitsschutz. Technologische Errungenschaften in den 1990ern ermöglichten schließlich die radikale Senkung von flüchtigen organischen Verbindungen. In diesem Kontext schlug – kurz umrissen – die Geburtsstunde der GEV.

## PRESSEINFORMATION

Am 24. Februar 1997 schlossen sich namhafte deutsche Hersteller von Bodenbelagsklebstoffen zusammen. In der Folge entwickelten sie den EMICODE. Damit füllten sie eine wichtige Lücke: Schutzanforderungen für Verlegewerkstoffe stellt das System nicht nur in Bezug auf Verarbeiter, sondern primär für Verbraucher und Umwelt. Endlich gab es hinsichtlich Wohngesundheit und Nachhaltigkeit einen Wegweiser für emissionsarme Produkte. Das Zertifizierungssystem ist nochmal ungleich strenger als alle bisherigen Verfahren. Auf dem Prüfstand stehen neben Kurz- auch Langzeitemissionen sehr geringer VOC-Mengen. Welche Entwicklung der EMICODE nahm, übertraf alle Erwartungen seiner Gründer. Hierzu GEV-Vorsitzender Stefan Neuberger: „Stolz blicken wir auf das bisher Erreichte zurück. In 20 Jahren entwickelte sich der EMICODE zu einem der bedeutendsten Verbraucherschutz- und Umweltsiegeln der Branche und etablierte sich über kontinentale Grenzen hinweg. Seine Emissionsgrenzwerte setzen aktuell anspruchsvollste Standards am Markt. Mit dem Label bieten wir einen wettbewerbsneutralen, von unabhängigen Sachverständigen und Analyselaboren geprüften Maßstab für das Emissionsverhalten von Bauprodukten. Im Unterschied zu anderen Zertifizierungssystemen für Gesundheits- und Umweltverträglichkeit gehen wir durch Stichprobenüberwachung sicher, dass einmal zertifizierte Fabrikate den Vorgaben entsprechen. Damit können sich Branche und Auftraggeber fest auf den EMICODE verlassen, was auch der Rückgang an Reklamationen zeigt.“

Auf Drängen des Marktes erweiterte sich der Geltungsbereich, der sich ursprünglich auf Fußbodenverlegewerkstoffe konzentrierte, auf zahlreiche bauchemische Produkte für nahezu den gesamten

## PRESSEINFORMATION

Innenausbau. Unter Berücksichtigung ihrer jeweils spezifischen Besonderheiten erschließt der EMICODE neue Produktgruppen. Aktuell zählt die GEV 124 Mitgliedsunternehmen, etwa die Hälfte davon aus dem Ausland. Mehr als 5.000 Produkte sind durch das Verfahren zertifiziert – Tendenz steigend.

„Zur Lizenzierungs- und Kontrollinstanz GEV zählen heute Experten verschiedener Branchen der Bauindustrie. Alle Beteiligten der Wertschöpfungskette – Rohstofflieferanten ebenso wie Werkstoffhersteller – ziehen gemeinsam an einem Strang. Wir arbeiten eng mit Umwelt- und Verbraucherschutzorganisationen zusammen. Der EMICODE beziehungsweise die Emissionsqualität ist heute Kernpunkt der Nachhaltigkeit, etwa beim Institut Bauen und Umwelt (IBU), der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) und dem U.S. Green Building Council (LEED)“, bilanziert Neuberger und führt aus: „Gebäudehüllen werden immer dichter. Und Erwachsene halten sich zunehmend ‚drinnen‘ auf – laut Studie des Umweltbundesamts durchschnittlich fast 21 Stunden am Tag. Mit dem EMICODE sorgen wir jetzt und in Zukunft dafür, dass die Bauchemie mit diesen Herausforderungen Schritt hält und die hohen Anforderungen an eine gesunde Raumluft, langfristigen Gesundheitsschutz und nachhaltige Gebäude erfüllt – zugunsten von Mensch und Umwelt.“

*Informationen: [www.emicode.com](http://www.emicode.com)*



## PRESSEINFORMATION

*GEV  
RWI-Haus  
Völklinger Str. 4  
40219 Düsseldorf  
Tel. 0211/67931-20  
Fax 0211/67931-33  
www.emicode.com*

Diese Presseinformation sowie das Bildmaterial in druckfähiger Qualität finden Sie auch im Redaktionsservice [www.bau-pr.de](http://www.bau-pr.de) für Journalisten. Ihr Benutzername: *presse*, Ihr Kennwort: *presse*.

**Schaal.Trostner Kommunikation GmbH** | Eichwiesenring 1/1 | 70567 Stuttgart  
Telefon +49 711 770 00 0 | Telefax +49 711 770 00 10 | [info@schaal-trostner.de](mailto:info@schaal-trostner.de) | [www.schaal-trostner.de](http://www.schaal-trostner.de)

**GEV** | Völklinger Straße 4 (RWI Haus) | 40219 Düsseldorf | Telefon +49 (0)211/67931-20  
| Telefax +49 (0)211/67931-33 | [klaus.winkels@emicode.com](mailto:klaus.winkels@emicode.com) | [www.emicode.com](http://www.emicode.com)